

Kreissenorenrat

Mehr Netzwerke zur Versorgung Älterer sollen entstehen

TUTTLINGEN (sib) - Martin Stützer ist bei der Jahreshauptversammlung des Kreissenorenrats Tuttlingen einstimmig als erster Vorsitzender wiedergewählt worden. Auch die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder ging jeweils einstimmig über die Bühne.

In seinem Geschäftsbericht gab der Vorsitzende – er hat bereits seit 1998 dieses Amt inne – einen Überblick über die Aktivitäten des rührigen Kreissenorenrats. Man habe die Besucherreihe in Pflegeeinrichtungen im Landkreis fortgesetzt, das Seniorenstift Möhringen besucht, außerdem das Mehrgenerationenhaus in Tuttlingen und die **Einrichtung Mutpol**.

Über das Betreuungsrecht habe man sich unterrichten lassen, sich mit

den Vorgaben des Einrichtens von Pflegestützpunkten und den zu erwartenden Folgen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft befasst. Dies sei ein Thema, das die Gesellschaft noch mehr beschäftigen werde, so Stützer. Mit Vorstandsmitgliedern habe er Arbeitstagungen, Seminare und Versammlungen des Landesseessenorenrats besucht.

Des Weiteren habe der Kreissenorenrat eine Resolution an die Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises zur Preis- und Automatenpolitik der Deutschen Bahn AG abgefasst. Einen Bericht und eine Vorausschau auf die kommenden Schwerpunkte der Seniorenarbeit im Landkreis habe man zur Veröffentlichung in den Mitteilungsblättern der Gemeinden veranlasst.

Er habe sich mit einer Klage über ein Pflegeheim im Kreis Tuttlingen befasst, erklärte Stützer. Der Kreissenorenrat sei vorbereitet worden. Der Kreissenorenrat sei gerade dabei, eine Homepage einzurichten. Den Kassenbericht erstattete der Sozialdezernent des Landkreises, Bernd Mager. Unter der Leitung von Gerhard Appenzeller (Trossingen) wurde der Gesamtvorstand entlastet.

Kreisklinikum gut ausgelastet

Eberhard Fricker, der Direktor des Kreisklinikums Tuttlingen, sprach anschließend über Entwicklungen im Kreisklinikum und der allgemeinen Krankenhaussituation. In einer lebhaften Diskussion ging es unter anderem um die Auslastung. Mit 82 Prozent habe man im Kreisklinikum eine gute Auslastung, betonte Fricker. Es wurde



Der Gesamtvorstand des Kreissenorenrats Tuttlingen ist bei der Jahreshauptversammlung neu gewählt worden.
Foto: Siegrid Bruch

diskutiert über die Verweildauer im Krankenhaus und ob die Patienten – vor allem ältere – manchmal nicht zu früh heimgeschickt würden.

Darauf antwortete Fricker: „Wir haben Druck von zwei Seiten – von der Krankenkasse und vom Bundesgesundheitsministerium. Das wird nach dem Kriterienkatalog geregelt.“ Weitere Themen der Diskussion waren Bettenkapazitäten und Belegzahlen, Zertifizierungen, Privatkliniken und kommunale Kliniken und die Parkplatzsituation am Tuttlinger Klinikum.

In seinem Schlusswort betonte Stützer, es gelte, Rezepte zu entwickeln, um den Erfordernissen einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden. Das wäre nur in Zusammenarbeit und im Vertrauen der Generationen

zueinander möglich. Auch die Älteren müssten zum Miteinander bereit sein und sich einbringen. In den Gemeinden müssten mehr Netzwerke des ehrenamtlichen Engagements zur Versorgung und Betreuung älterer Menschen entstehen.

Der Wunsch, den Lebensabend in der eigenen Wohnung zu verbringen – zumal der Heimaufenthalt oft nicht mehr zu finanzieren sei –, werde immer größer. Konkretes Ziel des Kreissenorenrats ist es, bis zum Jahresende drei weitere Netzwerke – ähnlich des Mikado der Gemeinden Denkingen, Frittlingen und Balgheim oder der Nachbarschaftshilfe Donautal in Bärental oder der in Worndorf entstehen zu lassen. „Wir brauchen dazu Ihre Mitarbeit“, meinte Stützer.

Auf einen Blick

Stützer bleibt Vorsitzender

Die Wahl des Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Martin Stützer, sein Stellvertreter ist Walter Kümmerlen, Kassierer Bernd Mager, Pressewart Rüdiger Daus, Beisitzer sind Kurt Breinlinger (Liptingen-Heudorf), Veronika Dreher (Emmingen), Rupert Engesser (Hattingen), Willi Frech (Königsheim), Hans Herter (Trossingen), Monika Haug (Geisingen), Eva Kieks (Deilingen-Delkhofen), Eugen Maier (Spaichingen), Wolfgang Worm (Tuttlingen), Revisoren sind Klaus Scheunemann (Aldingen) und Hermann Ristau (Tuttlingen).